



# Vogelkundlicher Rundbrief Nordbaden und angrenzende Gebiete (Nr. 044 Januar 2012 - Aktuelles)

[www.avifauna-nordbaden.de](http://www.avifauna-nordbaden.de)

## Vorwort zur vierundvierzigsten Ausgabe:

Liebe Vogelfreunde,

zwar ist für die nächste Woche Kälte angekündigt, doch bisher war der Winter doch ausgesprochen mild. Viele typischen Wintergäste blieben eher rar oder fehlen fast vollständig.

Für die Nilgänse scheint dieser Winter gar nicht zu existieren. Wolfgang Dreyer konnte bereits am 14.01.2012 im Luisenpark in Mannheim ein Paar mit zwei Jungvögeln beobachten:

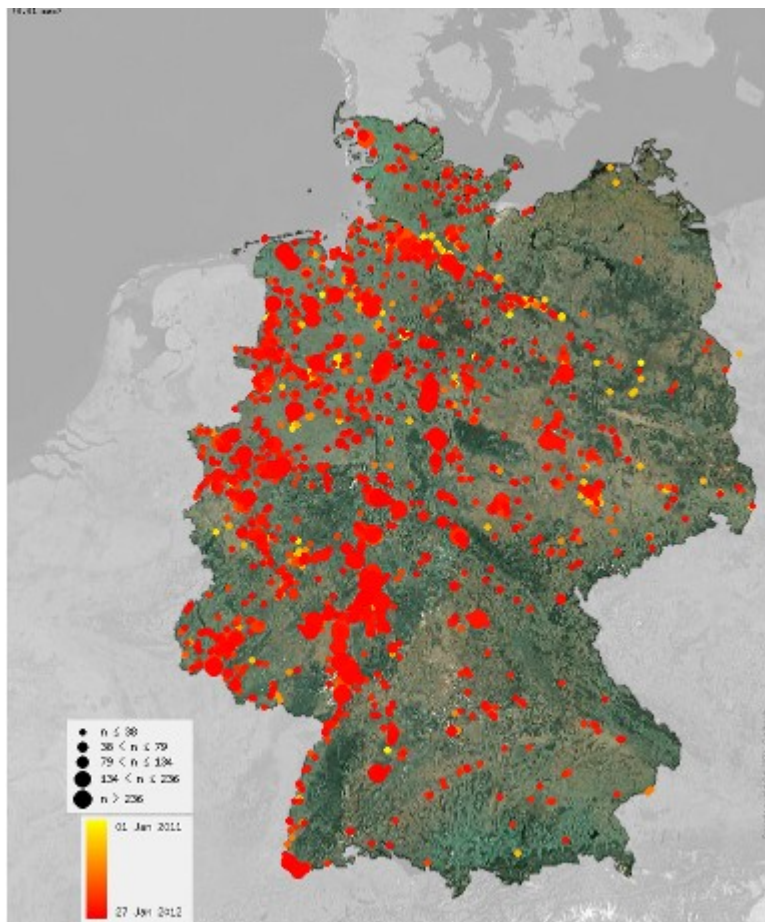


*Nilgänse mit Pulli, Mannheim Luisenpark - 14. Januar 2012 © Wolfgang Dreyer*

(Im Jahr zuvor hatten Wolfgang Dreyer und ich Nilgänse mit Pulli in den ersten Märztagen auf dem Baggersee „Giesen“ bei Dettenheim (KA) beobachtet).  
Kein Wunder also, dass die ursprünglich afrikanischen Nilgänse sich seit den 1970er Jahren von den Niederlanden aus so rasant ausbreiten, besitzen sie doch einige, für sie vorteilhafte Anpassungsmerkmale:

- Sie sind relativ unabhängig von Gewässern. Oft sind sie, meist paarweise, weit ab von Gewässern bei der Futtersuche auf Äckern zu beobachten.
- Sie besitzen keine große Fluchtdistanz und sind oft in unmittelbarer Nähe zu Menschen (Siedlungen, Parks) anzutreffen.
- Als ursprüngliche Baumbrüter nehmen sie auch Brücken und andere Gebäude als Nistmöglichkeiten an.
- Die Brutzeit wird wohl durch das Nahrungsangebot gesteuert. In weiten Teilen Afrikas ist sie an die Regenzeit gekoppelt. In Ostafrika, kommen Bruten wohl während des gesamten Jahres vor. Ähnliches scheint sich auch bei uns bei reichlichem Futterangebot auf winterlichen Äckern abzuzeichnen.

Inzwischen dürfte die Nilganspopulation in Nordbaden etliche hundert Individuen umfassen.



Diese verkleinerte Abbildung zeigt die gemeldeten Nilgansbeobachtungen auf ornitho.de. (Stand 27. Januar 2012)

Die Hauptausbreitung erfolgte ursprünglich entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse. Inzwischen sind die Nilgänse bis weit in den Osten und Süden vorgedrungen.

Quelle: [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)

[Eine solche Karte ist möglich durch die Mitarbeit von inzwischen einigen tausend Beobachtern, die ihre Beobachtungen auf [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) eintragen. An dieser Stelle die erneute Bitte: Tragen auch Sie Ihre Beobachtungen bei ornitho.de ein und tragen sie so zum Kenntnisstand über die europäische Vogelwelt bei.]

Mitte Januar war ja die Mittwinterzählung der Wasservögel. Es zeichnet sich ab, dass in der Oberheinebene weniger nordische Gänse überwintern als letztes Jahr. Genauere Daten werde ich Ihnen mitteilen, sobald mir auch die Zählergebnisse aus dem Elsass vorliegen. Singschwäne scheinen dieses Jahr (in der nördlichen Rheinebene) ganz zu fehlen und auch die Zahl der Silberreiher und Kornweihen scheint niedriger zu sein als im Vorjahr.



Genauerer zu den Beobachtungszahlen im nächsten Rundbrief.

Heute noch einige aktuelle Anmerkungen:

## **NABU-Aktion „Stunde der Wintervögel“ 2012**

Hierzu die Meldung der NABU-PRESSESTELLE:

**Von:** Presse  
**An:** Presse  
**Datum:** 11.01.2012 13:37  
**Betreff:** Deutlich weniger Amseln bei bundesweiter Wintervogelzählung von NABU und LBV

-----  
N A B U - P R E S S E D I E N S T ---- NR. 4/12 ---- 11.01.2012  
-----

### Umwelt/Vögel

Deutlich weniger Amseln bei bundesweiter Wintervogelzählung von NABU und LBV  
Meldungen zur „Stunde der Wintervögel“ sind noch bis 16. Januar möglich

Berlin – Der NABU hat eine Zwischenbilanz der „Stunde der Wintervögel“ gezogen. Nach Auswertung von bislang 25.000 Einsendungen mit mehr als einer Million Vogelbeobachtungen zeichnen sich erste Trends unter den Vogelarten ab, die im Mittelpunkt der bundesweiten Mitmach-Aktion vom vergangenen Wochenende stehen. „Vielerorts fehlen die typischen Wintergäste aus dem Norden, wie Bergfinken oder Erlenzeisige“, sagte Markus Nipkow, Vogelexperte des NABU am Mittwoch in Berlin. Die Erklärung dafür liege im bisher sehr milden Verlauf des Winters. Dieser locke zudem weniger Vögel an Winterfütterungen, wo vielfach gezählt wurde.

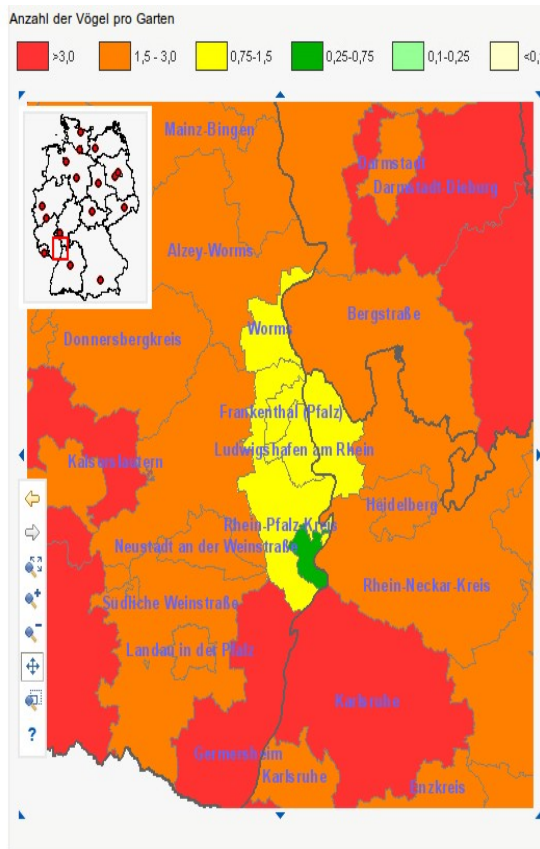
Besonders auffallend sei jedoch, dass auch Amseln um etwa ein Drittel weniger registriert wurden als noch vor einem Jahr. „Die stärksten Rückgänge gibt es im Dreiländereck zwischen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen und damit genau dort, wo im letzten Sommer eine Viruskrankheit zu einem Amselsterben geführt hatte“, erläuterte Nipkow die Zahlen und eine interaktive Karte, die auf den Internetseiten des NABU zu finden ist. Die Wintervogelzählung macht nun deutlich, wo und in welchem Ausmaß die Amselpopulation davon betroffen war und ist. Das in Deutschland bisher unbekanntes Usutu-Virus wird in der warmen Jahreszeit von Stechmücken übertragen. Weshalb beinahe ausschließlich Amseln daran starben, ist bis heute unbekannt. Schon im vorigen Winter war die erste bundesweite „Stunde der Wintervögel“ mit mehr als 56.000 Einsendungen und rund 2,6 Millionen gemeldeten Vögeln ein großer Erfolg. Nun waren Naturfreunde erneut aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen. Beobachtungen können noch bis zum 16. Januar online oder per Post gemeldet werden. Die vollständigen Ergebnisse sind Ende Januar zu erwarten.

Weitere Informationen sind zu finden unter [www.NABU.de](http://www.nabu.de/) ( <http://www.nabu.de/> ), [www.stunderwintervoegel.de](http://www.stunderwintervoegel.de) sowie für Bayern unter [www.LBV.de](http://www.lbv.de/) ( <http://www.lbv.de/> ).

Für Rückfragen:

Dr. Markus Nipkow, NABU-Referent für Ornithologie und Vogelschutz, Tel. 030-284984-1620

-----  
NABU-Pressestelle, Telefon: 0 30.28 49 84-1510, -1722, -1952  
Telefax: 0 30.28 49 84-2500, E-Mail: [Presse@NABU.de](mailto:Presse@NABU.de)  
Redaktion: Karin Deckenbach, Britta Hennigs, Jasmin Singgih



Nach dem Amselsterben im letzten Sommer, entsprach der drastische Rückgang der Amseln, trotz zwischenzeitlichem Zuzug neuer Amseln, den Erwartungen. Die Zahl der beobachteten Amseln lag in der Region um 70-80% unter den Zahlen des Vorjahres.

Kartenausschnitt. Quelle: [http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stunederwintervoegel/ergebnis/](http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundederwintervoegel/ergebnis/)

### Amseln pro Garten (ein paar Beispiele)

	Januar 2011	Januar 2012
Landesdurchschnitt Baden-Württemberg	4,56	2,77
Landesdurchschnitt Rheinland-Pfalz	5,34	2,43
Mannheim (MA)	4,61	0,95
Heidelberg (HD)	5,10	1,52
Rhein-Neckar-Kreis (HD)	5,48	1,94
Rhein-Pfalz-Kreis (RP)	4,61	1,15
Karlsruhe Stadt (KA)	5,13	2,39
Karlsruhe Land (KA)	5,85	3,06
Freiburg (FR)	3,59	2,98
Tübingen (TÜ)	4,46	3,35
Konstanz (KN)	4,19	3,48

Quelle: <http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stunederwintervoegel/ergebnis/>

## **Avifaunistentreffen 2012**

Am Samstag, den 3. März 2012 findet im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe das 18. Avifaunistentreffen in Baden-Württemberg im Anschluss an die Mitgliederversammlung der OGBW statt.

Schwerpunkt des Programms wird die Thematik/Problematik **„Windkraftanlagen und Vogelschutz“** sein.

Beginn des Avifaunistentreffens: 11:30 Uhr (vorher ab 10:00 Uhr Mitgliederversammlung der OGBW). Weitere Informationen im beigefügten Programm.

### **Aufrufe:**

- Die Dohle ist Vogel des Jahres 2012. Es wäre wünschenswert, wenn alle lokalen und regionalen OAGs und ornithologischen Arbeitskreise 2012 den Dohlenbestand in ihrer Region erfassen könnten.

- Helmut Kruckenberger bittet um die Meldung von Vögeln, die in Stacheldrahtzäunen verunglückt sind:

*„Liebe Vogelfreunde,  
wie schon vor einiger Zeit im FALKE berichtet, gibt es immer wieder mal Beobachtungen von verunglückten Vögeln in Stacheldrahtzäunen. Ich habe auf meinen Aufruf einige Beobachtungen bekommen (ca. 90) und möchte nun eine vorläufige Auswertung der Daten daraus machen. Daher nochmal an alle von Euch die Bitte: wenn Ihr noch Beobachtungen habt, die Ihr noch nicht gemeldet habt, bitte schicken! Entweder als email oder unter [www.tournatur.de/?376](http://www.tournatur.de/?376) <<http://www.tournatur.de/?376>> das Meldeformular benutzen.  
Danke Helmut“*

### **Zur Nutzung von ornitho.de:**

Ich möchte bei Gelegenheit immer wieder mal auf einige Aspekte und Hinweise eingehen, die bei mir eingehen:

- Bitte geben sie möglichst Individuenzahlen ein, auch grobe Schätzungen sind besser als ein x.
- Achten Sie bitte bei der Artauswahl, dass sie sich alle Optionen ansehen und nicht die falsche auswählen, manchmal muss man dazu den vollständigen Namen eintippen.

Emails bitte nicht (!!!) an [rundbrief@avifauna-nordbaden.de](mailto:rundbrief@avifauna-nordbaden.de),  
sondern an: [konrad@avifauna-nordbaden.de](mailto:konrad@avifauna-nordbaden.de)

Herzliche Grüße aus Heidelberg  
Armin Konrad



## **Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg**

Unterstützen Sie die Avifaunistik in Baden-Württemberg,  
werden Sie Mitglied in der OGBW

[www.ogbw.de](http://www.ogbw.de)

Melden Sie Ihre Beobachtungen bei

[www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)